

→ Was können wir im Vergleich zum Regelsystem bieten

- kleines Klassenteam
- kleine Lerngruppe von 10 bis max. 16 SchülerInnen
- eine(n) eigenen Sozialpädagogen*in (PUSCH-Coach), der allein für die PUSCH-Klasse zuständig ist
- verstärkte Berufsorientierung
- kontinuierliche Praxis (zwei Tage in der Woche über zwei Jahre)
- komprimierte Fächerverbünde (GL, NaWi, Ästhetische Bildung)

→ Kontakt

• Koordinator für Berufsorientierung

Herr Kayser (inklusive Beschulung/ BO-Abschluss/Zweingleitung Hauptschule)

Alexander.Kayser@schule.hessen.de

Telefon: 06198 / 5926 - 28

• Schulische und individuelle Laufbahnberatung

Frau Gehring (H10/BÜA/ PUSCH/FiB - Hauptschulklassen)

Christine.Gehring@schule.hessen.de



Praxis und Schule

Was bedeutet das eigentlich?

- Die Abkürzung PUSCH steht für Praxis und Schule. Das bedeutet, dass ein besonderer Fokus auf die Praxisorientierung gelegt wird, die einen wesentlich höheren Stellenwert bekommt, als das im Regelschulsystem möglich ist. Konkret heißt das: drei Tage Schule und zwei Tage im Betrieb, eine kleine Lerngruppe von 10-16 SchülerInnen, eine intensive Begleitung durch ein kleines Klassenteam und einen nur für diese Klasse zuständigen(n) Sozialpädagogen*in, den sogenannten PUSCH-Coach.

→ Wesentliche Inhalte

- Schülerinnen und Schülern mit erheblichen Lern- und Leistungsrückständen das Erreichen des Hauptschulabschlusses (ggf. qual. Hauptschulabschlusses) zu ermöglichen
- kontinuierliche Stärkung des Selbstwertgefühls durch positive Schulerfahrung
- die Jugendlichen aktiv auf ihre Rolle im Berufsleben vorbereiten und darin unterstützen, sich für die eigene Entwicklung verantwortlich zu fühlen und sich selbst für Ziele einzusetzen
- komprimierter schulischer Fachunterricht an 3 Tagen
- 2 Tage Praxis (fortlaufende Praktikumstage an zwei festen Tagen in der Woche)
- Kennenlernen von betrieblichen Strukturen und Berufsfeldern; kontinuierliche Mitarbeit in Betrieben
- Begleitung im Bewerbungsprozess
- Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz

→ Dauer

- zwei Jahre

→ Zielgruppe

- Schülerinnen und Schüler mit erheblichen Lern- und Leistungsrückständen im Bildungsgang Hauptschule, die am Stichtag (1. August) noch nicht 18 Jahre alt sind
- Jugendliche nichtdeutscher Herkunftssprache mit ausreichenden Deutschkenntnissen. (Anschlussförderung nach Besuch einer Intensivklasse)
- Jugendliche mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung. (Lernzielgleicher Unterricht und Förderschwerpunkt Lernen)
- ggf. SchülerInnen mit einer Schulabsentismusproblematik

→ Zugangsvoraussetzungen

- am Stichtag (1. August) noch nicht 18 Jahre
- Freiwilligkeit
- Empfehlung der Klassenkonferenz
- hohe Leistungsbereitschaft
- Interesse an verstärkter Berufsorientierung
- Schriftliche Bewerbung + Bewerbungsgespräche